

INHALT

Vorwort 10

Einleitung 11

1. DER SCHWERINER BISCHOF IN PARIS UND DER HEILIGE DORN 21

1.1 Die Schenkung Ludwigs des Heiligen 21

1.1.1 Von ,um 1260' zu ,im Jahr 1262' 24

1.1.2 Der verschwundene Dorn 28

1.1.3 Der Schenkungsakt und seine Bedeutung 29

1.2 Eine Welfen-Hochzeit in Paris als Grund für die Reise des Bischofs 32

1.2.1 Die englischen Quellen zur Pariser Hochzeit 33

1.2.2 Die Welfisch-Englischen Beziehungen vor 1262 37

1.2.3 Motive für die Eheverbindung Braunschweig-Montferrat 38

1.2.4 Der abwesende Bräutigam 39

1.2.5 Procuratoren/Nuntii als Vertreter des Bräutigams 41

1.3 Rudolf und die Welfen 44

1.3.1 Rudolfs frühe Bindung an das Welfenhaus 44

1.3.2 1235: Das neue Herzogtum, der neue Propst 51

1.3.3 Propst Rudolf, die Wandmalereien und das Grabmal Heinrichs des Löwen in St. Blasius zu Braunschweig 53

1.3.4 Rudolf als Schweriner Bischof 61

1.3.5 Ein Geschenk der Welfen: die bischöfliche Lehnshoheit über Festlandrügen 65

1.3.6 Der Bischof als Prokurator Albrechts I. in Paris 70

2. DATIERUNG DES SCHWERINER DOMCHORES AUS NORDDEUTSCHEN QUELLEN 73

2.1 Argumente für einen Baubeginn in Schwerin vor 1272 73

2.1.1 Der *magister operis* von 1272 74

2.1.2. Eine unbekannte Quelle zu 1272: der *structor operis* 80

2.1.3 Die Heiligblut-Kapelle im Scheitel des Chorumgangs – 1274 82

2.1.4 Der Andreas-Altar von 1282 91

2.1.5 Exkurs: Zur Ortsfestigkeit von (Neben-) Altären im Mittelalter 92

2.1.6 Der Binnenchor: unter Bischof Gottfried I. (1292–1314) liturgisch genutzt 106

2.2 Zu den Argumenten für einen späten Baubeginn um 1290/1300 110

2.2.1 Die Bülow-Wappen am Schweriner Chorportal 110

2.2.2 Kämpferlose Arkadenbögen und frühe Birnstabprofile 117

2.3 Annäherung an das Jahr des Baubeginns 121

2.3.1 Technische, organisatorische und finanzielle Aspekte 121

2.3.2 Die Grundstücksstiftung von 1267 124

2.4 Weitere Baumotive: Zur Lage des Bistum Schwerin im 13. Jahrhundert 131

2.4.1 Kämpfe um die Unabhängigkeit 131

2.4.2 Die Welfen und Schwerin 135

2.4.3 Heinrich der Löwe als nepos Karoli 141

3. DER BISCHOF IN PARIS – PARISER ANREGUNGEN FÜR SCHWERIN 145

- 3.1 Aufenthaltsdauer 146
- 3.2 Zwei anregende Partner: Ludwig der Heilige und Heinrich III. von England 154
 - 3.2.1 Heinrich III. als Gast und Gastgeber in Paris 154
 - 3.2.2 Die Frömmigkeit der Könige 156
 - 3.2.3 Heinrich III. und die Architektur 161
 - 3.2.4 Die Kirchenbauten Ludwigs des Heiligen 165
 - 3.2.5 Zur Präsenz architektonischer Themen an der Tafel der Könige 168

4. FORMENTRANSFER VON PARIS NACH SCHWERIN 173

- 4.1 Die erste Phase des Schweriner Dombaus – Chorerdgeschoss und untere Querhauspartien 173
- 4.2 Die Sainte-Chapelle – Birnstabrippen und Dreipassbögen 178
- 4.3 Im Umfeld von Pierre de Montreuil 188
- 4.4 Sainte-Madeleine – Bettelordensarchitektur und Dreilanzettfenster 198
 - 4.4.1 Fenster aus drei Lanzetten ohne Couronnement – ein trinitarisches Motiv? 202
 - 4.4.2 Die Pariser Franziskanerkirche und das Schweriner Querhaus 211
- 4.5 Saint-Denis, Ludwig der Heilige, Heinrich der Löwe und der Schweriner Dom 215
 - 4.5.1 Saint-Denis und die französische Monarchie 217
 - 4.5.2 *reditus regni Francorum ad stirpem Caroli magni* 220
 - 4.5.3 Die Gräber von Saint-Denis und ihre Neuordnung 222
 - 4.5.4 Der Kaiser in Saint-Denis – Stifter der Passionsreliquien 225

- 4.5.5 Karl der Kahle – ein halber Welfe 228
- 4.5.6 Welfen, Ottonen und Kapetinger 229
- 4.5.7 Die ‚flandrische Brücke‘ zur *stirps Karoli* und die Vorfahren der Welfen in Saint-Denis 231
- 4.5.8 Die Abteikirche von Saint-Denis und der Dom von Schwerin 237

5. ZUR DATIERUNG DER FÜNF „SCHWESTERKIRCHEN“ 251

- 5.1 Der ‚Fusionschor‘ im lateinischen Europa 253
- 5.2 Lübeck: Der Domchor 256
- 5.3 Lübeck: St. Marien 263
 - 5.3.1 Zur Bauzeit-Diskussion 263
 - 5.3.2 Der legitime Bauherr 268
 - 5.3.3 Der illegitime Bau – Kathedralklerus, Menden, Bürger und St. Marien 278
 - 5.3.4 Umbau St. Mariens zu einer hochgotischen Basilika: ab 1277 285
 - 5.3.5 Fazit zum Baubeginn des Marienchores 291
- 5.4 Zur Datierung des Stralsunder St. Nikolai-Chores 293
 - 5.4.1 Schriftquelle I: die Vokabel *ad opus* 293
 - 5.4.2 Dendrochronologische Daten 294
 - 5.4.3 Schriftquelle II: das campanistrum 296
 - 5.4.4 Stralsund in den 1280er Jahren 298
 - 5.4.5 Der Neubau von St. Nikolai – ab 1288 300
- 5.5 Das Doberaner Münster 302
- 5.6 St. Marien in Rostock 309

ZUSAMMENFASSUNG 311

Nachtrag: Eine unverhoffte Bestätigung 324

Zitierte Quellen und zitierte Literatur 328

Anmerkungen 336

Bildnachweis 364

Impressum 365